

„Vorbeugung von Misserfolgen ist die beste Option“



DGZMK-Präsident Prof. Michael Walter erläutert im Interview Höhepunkte und Hintergründe zum Wissenschaftlichen Kongress zum Deutschen Zahnärztetag vom 08.–09. November 2018 in Frankfurt a.M.

Es darf als durchaus ungewöhnlich gelten, wenn ein wissenschaftlicher Kongress sich dezidiert mit Fehlschlägen auseinandersetzt. Dass die Tagung zum Deutschen Zahnärztetag vom 08. bis 09. November 2018 in Frankfurt a.M. unter dem Thema „Misserfolge – erkennen, beherrschen, vermeiden“ genau diese Problematik aufgreift, ist aber kein Versehen, wie der Präsident der gemeinsam mit dem Quintessenz Verlag und der Landeszahnärztekammer Hessen veranstalteten DGZMK, Prof. Dr. Michael Walter (Abb. 1), im Interview erläutert. Fehlererkennung und -vermeidung seien viel mehr ein wichtiger Bestandteil zahnmedizinischen Handelns, so sein Credo.



Abbildung 1 Prof. Dr. Michael Walter

(Foto: Uniklinik Dresden G. Bellmann)

Was darf der Besucher in diesem Jahr vom inzwischen bundesweit erfolgreichsten zahnmedizinisch-wissenschaftlichen Kongress erwarten?

Wir haben bewusst ein zunächst provokantes Thema gewählt. Aber das Wort Misserfolge bedeutet primär nicht, tatsächlich Fehler gemacht zu haben, sondern eher das angestrebte Therapieziel nicht oder nicht ganz erreicht zu haben. Weil diese Problematik den Praktiker in seinem Berufsalltag immer wieder mal streift oder trifft, betrachten wir sie sehr differenziert. Wir nähern uns dem Thema Misserfolge intensiv und von verschiedenen Seiten her. Schwerpunktmäßig werden wir uns dabei mit dem Beherrschen von Misserfolgen befassen, aber auch ein großes Augenmerk auf die Vorbeugung von Misserfolgen legen, denn das ist natürlich die beste Option.

Wie wird dieses Vorhaben konkret umgesetzt?

Wir konnten wieder einmal eine Reihe von ausgewiesenen auch internationalen Experten aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen der Zahnmedizin für unseren Kongress gewinnen. Und wenn wir mit unserem Programm und den darin

enthaltenen Informationen erreichen, dass in den Praxen die Häufigkeit von Misserfolgen reduziert werden kann, oder wenn diese auftreten, sie besser beherrscht werden können, dann haben wir unser Ziel erreicht. Das hatten wir auch bei der Formulierung des Kongressmottos so vor Augen.

Welche Höhepunkte sehen Sie im diesjährigen Programm?

Zunächst sind wir sehr stolz, als unseren Keynotespeaker den Generaldirektor der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, gewonnen zu haben. Auf seinen Vortrag „Space Missions – Kooperation, Erfolg und Misserfolg“, der hervorragend in die Kongressthematik eingepasst ist, freue ich mich schon ganz besonders. Wir werden sehen, dass auch in der hochtechnologisierten Raumfahrt nicht jedes Missgeschick ausgeschlossen werden kann. Und vielleicht holt er uns alle auch ein wenig auf den Boden der Tatsachen zurück. Es kann eben nicht alles immer perfekt laufen.

Aber wir haben zahlreiche weitere Höhepunkte bei diesem Kongress. Nennen möchte ich vielleicht Dr. Giorgio

Tabanella und sein Referat am Freitagmorgen „Decision-making in the Retreatment of Failures in Dental Medicine“. Dr. Tabanella ist ein Referent mit globaler Perspektive und ist Experte auf dem Gebiet der Implantologie und Parodontologie und er wird also über Folgebehandlungen in der Zahnmedizin nach Misserfolgen sprechen, ein außerordentlich interessantes Referat.

Daneben ist auch die Filmpremieren zu nennen; in diesem Jahr geht es um die Periimplantitis und um deren Prävention, das ist perfekt eingepasst in eine Live-Session am Samstagnachmittag. Zunächst wird dort Prof. F. Schwarz einen schweren Periimplantitisfall in der ästhetischen Zone live operieren. Und anschließend gibt es sozusagen eine Fortsetzung aus dem vergangenen Jahr: Prof. B. Al-Nawas wird in einer Live-on-Tape-Präsentation das Titan-Mesh, das er letztes Jahr im Rahmen einer Live-OP implantiert hat, wieder entfernen und anschließend werden wir dann eine Live-OP erleben mit einer Implantation im augmentierten Knochen.

Was noch lohnt den Besuch in Frankfurt?

Ich möchte nicht versäumen, auf die vielen Parallelveranstaltungen hinzuweisen von den vielen Fachgruppierungen der DGZMK, dort ist auch für viele immer etwas Interessantes dabei. Und natürlich sollten Besucher auch die Session „The winner is ...“ am Samstagmittag nicht versäumen. Dabei geht es um die Bekanntgabe der Gewinner für den Miller-Preis und die Kurt-Kaltenbach-Preise. Aber auch auf die Zuschauer warten dabei sehr attraktive Preise, die dort verlost werden. Der Zukunftskongress und der Studententag runden das Programm für die jüngere Kollegenschaft oder die, die es mal sein werden, ab. Und für Praxisteams gibt es wieder eigenständige Angebote. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DZZ

Das Interview führte *Markus Brakel* mit Prof. Dr. *Michael Walter*